

BaZ, 19.5.2010

50 Prozent Kunst, 50 Prozent Kommerz

peter de marchi

«Schon wieder ein Unfall beim Tramübergang Baselstrasse/Birseckstrasse; unternimmt endlich etwas.» Jürg Seiberthschmunzelt, solche Sätze hört er immer wieder, und dann muss er erklären, dass das tatsächlich der Verkehrsverein Arlesheim ist, dieser Verein aber nichts zu schaffen hat mit den Problemen auf den Strassen, Trottoirs und Gleisen. Der Verkehrsverein kümmert sich vielmehr um das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Gemeinde.

Der Verein ist gross, hat fast 500 Mitglieder, doch er steckt in der Krise, vergleichbar mit dem Verein Kultur in Reinach. Es fehlte an Leuten, die den Karren ziehen können, die Vorstandsmitglieder zogen sich zurück, altershalber oder weil ihnen die Zeit fehlte.

Dem Reinacher Verein drohte das Aus, für den Arlesheimer Verkehrsverein fanden sich rechtzeitig neue Leute für den Vorstand, und zum Präsidenten wurde an der letzten Generalversammlung Jürg Seiberth gewählt, durch und durch Arlesheimer mit einer ausgeprägten Affinität zu Kultur und beruflicher Erfahrung im Verlagswesen und im Marketing.

Seiberth ist in Arlesheim aufgewachsen, begann in Basel mit seinem Studium und schloss in Wien mit einer Doktorarbeit zum Thema «Walt Disney und die Familie» ab. Sieben Jahre blieben er und seine Frau in Wien. Vor 25 Jahren kehrten sie mit zwei Töchtern zurück nach Arlesheim. Jürg Seiberth blieb dem Siebenjahresrhythmus treu: Sieben Jahre arbeitete er beim Karger Verlag als Marketingleiter, sieben Jahre bei Radio DRS, zuständig für Marketing, Pressearbeit und Sponsoring. Dann hat er sich selbstständig gemacht und führt seither sein eigenes Büro text und media am Mattenhofweg in Arlesheim.

50 Prozent Kunst, 50 Prozent Kommerz. So umreisst Seiberth seine Arbeit. Er gestaltet Internetauftritte, konzipiert und textet Bücher und Broschüren, arbeitet für Theater und Cabaret, unter anderem mit Touche ma bouche, steht manchmal sogar selber auf der Bühne und engagiert sich im gesellschaftlichen und kulturellen Leben von Arlesheim; hat beim Theater auf dem Lande mitgewirkt, ist aktiv beim Verein Bühnete, im Musikschulrat, im Fasnachts-Comité und in der Trottenkommission.

grosses Angebot. Und seit Neustem eben hat er das Präsidium des Verkehrsvereins übernommen. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen will er das Kulturmanagement in Arlesheim auf professionellere Füsse stellen. Das kulturelle Angebot sei gross im Dorf, sagt Seiberth: Theater und Ausstellungen in der Trotte, Konzerte im Dom, Kammermusik Arlesheim, Ausstellungen bei Würth, um nur das Allerwichtigste zu nennen. All dies soll künftig gebündelt und der Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden. Eine Internetseite soll aufgeschaltet werden, sagt Seiberth, mit allen Informationen zum Leben in der Gemeinde. Dafür hat der Verein an der letzten Generalversammlung schon mal 15 000 Franken bewilligt. Eine Broschüre ist geplant, die einmal im Jahr erscheinen und

Geschichtliches aus der Gemeinde erzählen soll. Der Verkehrsverein pflege seit je die Geschichte Arlesheims.

Das sei ein Anfang, sagt Seiberth. Aus den Reihen des alten Vorstandes war noch die Idee gekommen, ein Tourismusbüro in Arlesheim einzurichten. Das aber ist für Seiberthnoch Zukunftsmusik; es müsse noch genau geklärt werden, ob Arlesheim tatsächlich einen professionellen oder zumindest halb professionellen Tourismusmanager brauche. Das könnte auch ein Birsstadtprojekt sein. «Wir wissen gerade mal, was in der eigenen Gemeinde und in Basel so läuft, aus den Nachbargemeinden wissen wir fast nichts», sagt Seiberth.

Kulturtag. Der Verein soll künftig sichtbar machen, was alles läuft in Arlesheim. Seiberthdenkt aber durchaus daran, künftig auch Impulse für neue kulturelle Anlässe zu geben. Fast wehmütig denkt er dabei zurück an die Arlesheimer Kulturtag in den 90er-Jahren. Ein solches Kulturfest würde Seiberth bestimmt liebend gerne wieder auf die Beine stellen.